

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

In der Schweiz bewegt sich etwas! Erlebnisreiche Monate liegen hinter uns und wir freuen uns, Ihnen in dieser Ausgabe etwas davon mitzuteilen. Wir schätzen vor allem, dass wir durch verschiedene Ereignisse mit vielen Zig-Zag-Leserinnen und – Lesern vermehrt ins Gespräch gekommen sind: im Tessin, in Winterthur, im Thurgau, in Genf, in Luzern und in Prévèrenge. Wir hoffen sehr, dass sich diese Kontakte im Laufe der kommenden Monate noch vermehren.

Auch im Büro der *Initiativen der Veränderung* in Genf bewegt sich vieles, und es sind grössere Räume und mehr Leute notwendig, um den Bedürfnissen zu entsprechen. Wir werden in einer nächsten Nummer darauf zurückkommen.

Das alles ist erfreulich, aber unser Nachrichtenbrief lebt nicht nur von Berichten solcher Anlässe, so interessant und willkommen sie auch sein mögen. Ebenso wichtig sind einfache Erfahrungsberichte von Ihren Erlebnissen aus dem Alltag, liebe Leserin, lieber Leser, die oft zeigen, dass eine unsichtbare Hand (oder ein Schutzengel!) spürbar am Werk ist. Solche Ereignisse (eine Begegnung, ein Gespräch, eine Gebetserhörung usw.) können uns gegenseitig bereichern und ermutigen. Wir zählen sehr auf Sie, damit Zig-Zag dank Ihrer Beiträge farbenprächtig und abwechslungsreich weiterlebt und nicht unser sondern IHR Zig-Zag ist und immer neu wird!

*Anne-Katherine, Claire und Maya*

### **Grüssgott der Leserschaft von Zig-Zag**

*Cornelio Sommaruga, Genf*

Anlässlich meiner Verabschiedung aus dem Stiftungsrat von Caux – Initiativen der Veränderung habe ich meine Befriedigung, meinen Dank und meine guten Wünsche ausgedrückt.

Die **Befriedigung**, den Weg von Caux gefunden zu haben. Ich verdanke dies zunächst meiner Mutter, die mir seit dem Ende der Vierzigerjahre davon erzählt hatte, vor allem aber den Einladungen, die ich während meiner Zeit

beim IKRK erhielt. Befriedigung, beigetragen zu haben, dass die Stiftung einen neuen Namen erhielt, wobei der Begriff CAUX erhalten blieb und der Formulierung *Initiativen der Veränderung* vorangestellt wurde; Befriedigung, den Anstoss gegeben zu haben, um die Leitung der Institution zu reorganisieren und schliesslich, in Caux und von Caux aus, persönliche Versöhnung in vielen Konfliktsituationen gefördert zu haben, getreu der Lehre von Ralph Bunche, Träger des Friedensnobelpreises von 1950, der sagte, beim Frieden gehe es nicht nur um Menschen, die kämpfen oder nicht kämpfen. Damit Frieden bedeutsam werde für die Vielen, die sowohl im Frieden wie im Krieg nur das Leid kannten, müsse Frieden übersetzt werden in Brot oder Reis, Obdach, Gesundheit und Erziehung, wie auch in Freiheit und Menschenwürde – ein dauerhaft besseres Leben. (« Peace is no mere matter of men fighting or not fighting. Peace to have meaning to many who have known only suffering in both peace and war, must be translated into bread or rice, shelter, health and education, as well as freedom and human dignity - a steadily better life. »)

**Dank** geht an meine Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat und an all die Freunde, die ich in Caux traf. Dank dafür, dass sie mich dem Allmächtigen näher gebracht haben, indem sie mich auf meinem Weg begleiteten, auf dem die erste Herausforderung darin bestand, mich selber und meine impulsive Art zu beherrschen. Dank auch all jenen, die mir geholfen haben, die Friedensbotschaft von Caux in der Welt zu verbreiten und persönliche Verantwortung und Ethik in unserer Gesellschaft zu mehren. Dank an alle nationalen Organisationen von Initiativen der Veränderung für ihre Freundschaft und Gastlichkeit bei meinen zahlreichen Besuchen auf fünf Kontinenten, und nicht zu vergessen, die nachsichtige Aufnahme, die dem spirituellen interreligiösen «Aufruf von Genf» zuteil wurde.

**Meine guten Wünsche** richte ich an die Stiftung: Dass sie sich immer ihrer Verantwortung bewusst bleibe, das Mountain House zu erhalten als Zentrum der Caux-Bewegung - zur Verfügung all jener, die an unsere Prinzipien glauben und an die Werte, die diesen zu Grunde liegen - jener, die auch bereit sind, den interreligiösen Dialog zu fördern. Mit einem Zitat von Jean Monnet habe

ich ihnen gesagt, dass nichts möglich ist ohne die Menschen, aber nichts von Dauer ohne die Institutionen. Ohne Angst soll man sich den Herausforderungen stellen und sich in der heutigen Gesellschaft einsetzen, um die sechs Todsünden des 20. Jahrhunderts zu vermeiden: Politik ohne Prinzipien, Reichtum ohne Arbeit, Vergnügen ohne Gewissen, Wissen ohne Charakter, Handel ohne Moral, Wissenschaft ohne Menschlichkeit!

### **PER ANGUSTA AD AUGUSTA!**

(Auf schmalen Wegen zu grossen Zielen).

### **Impressionen aus dem Libanon**

*Theri Grandy, Lonay*

Da bin ich doch tatsächlich zehn Tage im Libanon – eingeladen von «all deinen Freunden und jenen, die dich noch nicht kennen!»

Bei meiner Ankunft sagt man mir: «Es geht uns schlecht, wir sind voller Angst, traurig ...». In Beirut sind im vergangenen Sommer alle Autobahnbrücken bombardiert worden, zusammen mit 63 weiteren Brücken im ganzen Land; die Autobahnen nach Tripoli im Norden, zum Beka'-Tal im Osten und natürlich gegen Süden sind lauter Baustellen. Ich bin traurig.

Doch Welch ein Empfang! Zunächst bei meinen Gastgebern, einem Advokaten und seiner Frau, beide maronitische Christen. Einen ersten Besuch mache ich bei der Äbtissin des «Klosters der Einheit», wo Marcel und ich oft gewohnt haben, sogar während des Bürgerkriegs. Es kommt zu einem sehr lebhaften Gespräch, obwohl die Schwestern in Klausur leben. Man überreicht mir einen grossen Blumenstrauss aus dem Klostergarten, symbolischerweise «für Marcells Grab».

Es folgen Empfänge und Mahlzeiten in den Häusern schiitischer Freunde. Welch wertvolle Familien! Lina hat 18 Frauen eingeladen – die Hälfte Mohammedanerinnen, die andere Hälfte Christinnen. Die Diskussion dreht sich um ihre Erfahrungen von Einheit und um die Art und Weise wie sie diese in ihrer je eigenen Bevölkerungsgruppe verbreiten könnten. Ein froher Geist belebt sie. Ich stelle fest: Mehrere dieser jungen Frauen, die das Kopftuch tragen, haben ein Hochschuldiplom, bereiten ein Doktorat vor oder sind als Richterinnen tätig, und einige sind zugleich Familienmütter.

In der Stadt Zahle werden wir empfangen vom Alt Bischof von Beka' und einer Gruppe von Freunden. Seine Exzellenz spricht über Marcel in einer Weise, die mich tief berührt. Eine üp-

pige Mahlzeit (mehr als 20 kleine Gerichte!) in einem Gartenpavillon endet mit Liedern und Lachen, obwohl die Stadt viel gelitten hat, nicht nur unter syrischer Besetzung während des Bürgerkriegs, sondern auch im vergangenen Sommer.

Ich wurde auch Zeugin eines eigentlichen "Brainstormings" (spontaner Gedankenaustausch) während eines Essens. Beteiligt waren ein maronitischer Advokat, ein ehemaliger Führer einer christlichen Miliz und ein schiitischer Bankfachmann. Sie suchten nach Mitteln, um gemeinsam und dringend Verantwortliche in der Regierung zu erreichen, eine Regierung, «gelähmt durch Angst und Kompromisse».

Im Blick auf die Zukunft muss bedacht werden, dass die Araber sich gedemütigt fühlen durch unsere leichtfertige Überheblichkeit im Westen. Gleichzeitig aber identifizieren sie unsere Lebensweise mit dem Christentum und sind davon nicht beeindruckt!

Die Schlussfolgerung überlasse ich meinem Gastgeber, der sagte: «Wir müssen unsere Frustrationen und unsere Ängste hinter uns lassen und unsere Leben investieren in den Plan Gottes, sogar in der Familie! Den Zauber von Gottes Plan entdecken, der angemessen ist und der uns in der Stille geschenkt wird!»

### **Gli amici di Caux auf Monte Verità**

*Verena Gysin, Basel*

An der Gründungsversammlung der "Freunde von Caux" im letzten Jahr wurde der Wunsch ausgedrückt, in der italienischen Schweiz Caux und die Freunde von Caux bekannt zu machen. Herr Cornelio Sommaruga hatte seine Mithilfe angeboten.

Nun war der Vorstand gefordert, eine Arbeitsgruppe auf die Beine zu stellen und die Vorbereitung in Angriff zu nehmen. So wurden ein paar Personen angefragt, bei dieser Veranstaltung mitzuhelfen. Italienischkenntnisse waren erwünscht. Eine grosse Hilfe für dieses Team war Frau Lavinia Bodeo, die Tochter von Herrn Sommaruga, sie war der Mentor dieses noch unerfahrenen Teams.

Uns wurde die Möglichkeit geboten, diese Konferenz im Rahmen des Programms des *Forums für Menschenrechte* auf dem *Monte Verità* abzuhalten. Der Direktor dieses Konferenzzentrums, Herr Claudio Rossetti, stellte das Auditorium gratis zu Verfügung, informierte die 6000 Personen seines Kontaktnetzes und kontaktierte die Presse und das Radio. Um zusätzlich zu den regelmässigen Besuchern der Veranstaltungen des *Monte Verità* möglichst viele Personen zu erreichen, schrieben wir den Bischof, die Pfarrer und andere Persönlichkei-

ten des Tessins an und luden unsere Bekannten ein.

Wir wollten ein abwechslungsreiches Programm bieten. Natürlich hatten wir schon Herrn Sommaruga als Redner. Doch wollten wir auch die DVD „100 Jahre Caux-Palace“ zeigen. Die ist sehr informativ, aber leider existierte keine italienische Version. Frau Anna Tobler war bereit, die nötigen Untertitel zu verfassen und Herr Jean-Denis Borel fügte diese ein. Die beiden haben sehr gut gearbeitet. Auch konnten wir Herrn Prof. De Angelis und fast in letzter Minute noch Herrn Charles Pignet für je einen Bericht gewinnen. Herr Pierre Spoerri übernahm die Moderation und Herr Erwin Böhi kam extra um die Stiftung „Caux - Initiativen der Veränderung“ vorzustellen. Alle Referenten bedienten sich der italienischen Sprache, was für uns selbstverständlich ist und von unseren Compatrioti sehr geschätzt wurde.

Das Publikum kam viel weniger zahlreich als wir gehofft hatten. Der Bischof von Lugano und Herr Alt-Bundesrat Cotti hatten sich entschuldigt. Aber die anwesenden Personen waren sehr interessiert, stellten Fragen und benützten auch die Gelegenheit zum persönlichen Gespräch.

Am Ausgang hatten wir einen Büchertisch und es wurden für fast 200 Franken Bücher und Schriften gekauft.

Danken möchte ich jetzt auch den Freundinnen und Freunden, die als Begleitpersonen mitkamen und uns unterstützten und all denen, die uns aus der Ferne mitgetragen haben.

Es war für uns alle eine schöne und lehrreiche Erfahrung und ich hoffe, dass wir das Gelernte auch in nächster Zukunft anwenden können.

### **Grosse Perspektiven in einem kleinen Dorf**

*Maya Fiaux, Préverenges*

Am 7. Mai versammelten sich 30 Personen in Préverenges, um Perspektiven und Projekte von *Initiativen der Veränderung (IdV)* zu besprechen. Da unsere Wohnung für diesen Anlass nicht gross genug war, trafen wir uns bei der nahe gelegenen Dorfkirche. Neben dem Raum für die Gottesdienste befindet sich nämlich im selben Gebäude ein Konferenzzimmer, das früher als Schulzimmer diente, mit einer kleinen Wohnung für den Dorflehrer. In den vergangenen 50 Jahren ist das Dorf aber von 600 auf bald 5'000 Einwohner angewachsen, so dass es schon seit längerer Zeit ein eigenes grosses Schulareal braucht.

In seiner herzlichen Begrüssung erwähnte **Jean Fiaux** die beiden Anwesenden, die zum ersten Mal an einem Treffen von *IdV* teilnahmen. Anschliessend informierte uns **Christiane Garin** über Initiativen in der Gegend der grossen Seen Afrikas. Nach einem kurzen Überblick über die geographische und politische Lage dieser Länder, schilderte sie den Einsatz, den Personen der afrikanischen Diaspora in Europa seit dem Jahr 2000 im Rahmen von "Agenda der Versöhnung" in Caux und später in Burundi geleistet haben. Dies hatte zu zwei Gesprächsrunden in Caux geführt, die den feindlichen Parteien ermöglicht hatten, sich persönlich kennen zu lernen. Schliesslich berichtete sie ausführlich über das Treffen der 40 Burundier, das Ende April dieses Jahres in Caux stattgefunden hat (siehe Beilageblatt).

Besonders bewegend fand ich wie **Theri Grandy** von ihrem Besuch im Libanon erzählte. Man spürte, wie ein Land in grosser Not besonders offen für wesentliche Fragen ist. (Siehe den Bericht auf Seite 2).

Das Konferenzprogramm während des Sommers in Caux wurde von **Andrew Stallybrass** beschrieben. Er verglich das Vorbereitungsteam mit einem Weinbauer, der sich immer wieder für die nächste Weinlese begeistert, da diese jedes Jahr einmalig ist. (Neueste Daten der öffentlichen Anlässe befinden sich bei den "Mitteilungen" am Schluss von *Zig-Zag*)

**Danielle Maillefer**, die den internationalen Dachverband von *IdV* bei der UNO und den internationalen Organisationen vertritt, sprach von ihrer Arbeit und vom Respekt, den zahlreiche Verantwortliche in Nicht-Regierungsorganisationen der Arbeit von *IdV* entgegen bringen. Damit anerkennen sie deren Einsatz für den Frieden und die Versöhnung, den sie gegenwärtig in vierzehn Konfliktzonen leisten.

Sie schilderte die neuen Entwicklungen im Büro in Genf, das sich vermehrten Anfragen und Bedürfnissen gegenüber sieht. Um ihnen gerecht zu werden, sind in Genf mehr Personen und mehr Räume notwendig. Genf wird eines der wichtigsten Zentren unserer Weltarbeit werden, da die Erfahrungen von *IdV* auf dem Gebiet der Konfliktlösung, der Versöhnung und des Verzeihens, nicht nur von nationalen und internationalen Instanzen anerkannt sondern auch in Konfliktzonen angefordert werden.

Bei gemütlicher Atmosphäre und beim Genuss von schmackhaftem Gebäck, das die Teilnehmer mitgebracht hatten, ergaben sich intensive persönliche Gespräche, die den Nachmittag gut abrundeten.

## Ein Dorf kämpft gegen die Gewalt

Jean und Maya Fiaux, Préverenges

Ein Dorf im Gebirge von Kolumbien fällt den zerstrittenen Parteien dieses Landes (der Guerilla, der Staatsarmee und den paramilitärischen Gruppen) zum Opfer. Um in dieser gefährlichen Lage zu überleben, haben die Bewohner im Jahre 1997 beschlossen, eine Friedensgemeinschaft zu bilden. Obschon seither 150 Personen ermordet worden sind geht dieser friedliche Widerstand weiter. Wie?

Um heraus zu finden, wie das möglich ist, nahmen wir am 25. Mai mit 32 Personen an einem Filmabend im Büro von *Initiativen der Veränderung* in Genf teil. Dieser Anlass wurde von GRETA der Gruppe für Nachforschungen und Einsatz in aktuellen Konflikten (*Groupe de Réflexion et d'Engagement dans les Turbulences Actuelles*) organisiert und von Eliane Stallybrass geleitet.

Wir sahen eine Kurzfassung des Filmes 'Hasta la Ultima Piedra' (bis zum letzten Stein) in Anwesenheit des kolumbischen Filmproduzenten, Juan José Lozano, der gegenwärtig in Genf wohnt. Er hat diesen Film im Jahr 2006 in der Region Urbe im Nordwesten des Landes gedreht, um den mutigen Kampf dieser Leute zu schildern, die in den gewalttätigen Konflikt verschiedener Gruppen verwickelt wurden. Trotz ihrer Neutralitätserklärung sind zahlreiche Führungspersonen getötet worden. Aber das Dorf arbeitet weiterhin für den Frieden und den Fortschritt.

"Das gibt mir Hoffnung: Menschen die vereint ein gemeinsames Ziel verfolgen und die nicht wollen, dass diejenigen, die ihr Leben geopfert haben, umsonst gestorben sind", kommentierte eine Burundierin im Exil nach dem Film. Juan Lozano und andere Freunde von Kolumbien, Maria Henao und Sophi Reyes, beantworteten Fragen, die sich unter anderem um die Schwierigkeiten und die Notwendigkeit eines Dialogs der Kolumbier in der Diaspora drehten. Dazu beschrieb eine Kolumbinerin Projekte sozialer Art die den Beteiligten ermöglichen, beim Gegner ein menschliches Gesicht zu entdecken.

Dieser Anlass wurde auch dazu benützt, der ehemaligen Präsidentin von GRETA, Danielle Maillefer, zu danken, dass sie dem Verein während den vergangenen drei Jahren mit ihrer grossen Kompetenz, ihrer Vision und ihrem enthusiastischen Einsatz gedient hatte.

## Andenken an Beni Utzinger

22. Januar 1922 – 16. April 2007

**Heini Karrer:** Im Alter von 85 Jahren ist in der Luzerner Vorortsgemeinde Kriens unser lieber Freund, Beni Utzinger zu Grabe getragen worden.

Beni hatte seine Wurzeln im Industriegebiet von Winterthur. Oft erzählte er von seiner Jugend, von seinen Eltern, die ihm zu einem echten Glauben an Gott verhalfen. Er lebte ein Leben lang bescheiden. Die Jugend war ihm ein Anliegen, weshalb er den Lehrerberuf wählte und in verschiedenen Schulen unterrichtete.

Zu einem späteren Zeitpunkt erzählte ihm ein Lehrer von Caux. Er entschloss sich, dort an einer Konferenz teilzunehmen. Die Botschaft von Frank Buchman beeindruckte ihn tief und er entschloss sich, sein Leben ganz in die Hände von Gott zu geben. Er widmete sich der Herausgabe, dem Druck und dem Versand von Büchern. Unter seiner Mitwirkung entstand der Caux-Verlag. Er und seine Frau Erika sorgten für viele Menschen; eine beachtliche Zahl von ihnen half ihnen finanziell und trug zu ihrem Lebensunterhalt bei.

Beni hatte auch Gelegenheit, nach Indien und später nach Afrika zu reisen. Die schwarzen Freunde in Nigerien und Simbabwe waren ihm besonders ans Herz gewachsen. Einige besuchten ihn – von Caux kommend – in seiner Wohnung in Kriens. Ein Freund schrieb in einem Brief an Erika: "Beni hat meine ersten Glaubensschritte ganz wesentlich geprägt. Er war einer, der sich immer wieder Zeit für mich genommen hat, und hat mich gelehrt, zu hören auf den Gott, der redet, und seinen Willen in allem zu suchen. Das prägt mein Leben bis heute. Ja, Beni war einer, der mit Jesus ging – und nun ist er bei seinem Herrn, wo wir auch bald sein werden."

**René Hodel:** Beni Utzinger, ein alter Freund und getreuer Mitarbeiter im Weinberg des Herrn, ist vom Vater heimgeholt worden.

Seien wir dankbar für alles, was er mit uns und für uns getan hat. Das ist nicht wenig. Ich denke dabei an die Jahre als er die Caux Verlag AG leitete. Das war keine leichte Arbeit. Bestseller, die Umsätze herein schwemmten, gab es wenige oder keine. Nur dank seinem unermüdlichen Einsatz haben seine Jahresrechnungen zwar nicht überwältigend, aber kostendeckend, abgeschlossen und sein Warenlager war wertmässig sauber.

Beni war ein guter und treuer Kamerad. Er nahm den Nächsten ernst. Er war einer jener Menschen, denen man auch etwas Persönliches anvertrauen

konnte, ohne dass er damit hausieren ging. Im Gegenteil: er nahm ein ihm anvertrautes Anliegen in seine "stille Zeit", in sein Gebet auf und kam ein, zwei Tage später mit hilfreichen Gedanken auf einem zurück. Er redete nicht über Nachhaltigkeit, wie das heute in jedermanns Vokabular ist, er lebte sie. Das ist der Unterschied – darüber reden oder es tun. Ben tat es.

## FREUDE VON CAUX

Die erste **Generalversammlung** (GV) der "Freunde von Caux" fand Ende April in Winterthur statt. Damit wurde den Ostschweizern die Teilnahme erleichtert und auch einige Zig-Zag-Leserinnen und – Leser fanden den Weg dorthin nicht zu weit. Trotzdem waren nur 16 Personen anwesend! Der Vorstand (E. Bertsch, M. Fiaux, V. Gysin und K. Sidler) fragt sich nun, ob wir im nächsten Jahr die GV mit einem anderen Anlass verbinden sollten, der weitere Kreise interessieren dürfte. Vorschläge sind sehr willkommen.

Wir trafen uns im Seminarraum des stattlichen, denkmalgeschützten Kirchgemeindehauses Winterthur Stadt, wo wir von der Kirchgemeinde sehr freundlich empfangen wurden. Alles war aufs beste vorbereitet und für die Erfrischungen bereitgestellt. Ein Kirchgemeindeglied zeigte uns mit berechtigtem Stolz die verschiedenen Räume, darunter einen riesigen Festsaal, der bis 900 Personen fassen kann.

Katherine Sidler amtierte als Tagespräsidentin und leitete die Sitzung mit Geschick. Sie betonte gleich zu Beginn, dass wir uns in erster Linie als Freunde treffen, und dass ein Gedankenaustausch erwünscht ist. Sie verglich unseren Verein, der ja noch nicht einmal ein Jahr alt ist, mit einer kleinen Pflanze, die wachsen muss, die bereits einige Blätter hat und jetzt weiter gepflegt und bewässert werden sollte. Sie erwähnte auch, dass wir immer noch einen Präsidenten für den Verein suchen.

Das Protokoll ist bei der Aktuarin, Maya Fiaux, erhältlich. Es wird den Vereinsmitgliedern gelegentlich zugestellt. Hier nur zusammenfassend einige der wichtigsten Punkte:

- Verena Gysin wurde neu in den Vorstand gewählt
- Zu den bereits an der Gründungsversammlung gewählten Revisoren (Eliane Stallybrass und Jean Fiaux) hat sich zusätzlich Herr Gerrit von Medem, Weggis, zur Verfügung gestellt.

- Fragen der Finanzen wurden von der Kassierin, Evi Bertsch, erläutert.
- Erwin Böhi vertrat die Stiftung von *Caux-Initiativen der Veränderung* und berichtete von den neusten Ereignissen in Caux und Luzern.

Die Erfrischungen ermöglichten am Schluss gute Tischgespräche, was alle sehr schätzten. Besonders erfreulich war die Anwesenheit der Winterthurer, Herr und Frau Robert und Vreni Steiner. Aber auch die Teilnehmer von Basel, Bern, Bülach, Caux, Hüttwilen, Köniz, St. Gallen, Weggis und Wil freuten den Vorstand sehr, der nun die Kantone Basel, Solothurn und Waadt vertritt.

### Echos von zwei Teilnehmerinnen:

**Trudi Mani, Bern:** Am 28. April habe ich das erste Mal an der General-Versammlung der "Freunde von Caux" mitgemacht. Ich bin dankbar für diesen Nachmittag. Der Verein wurde für mich lebendig und ich sehe einen Sinn darin. Wir hörten verschiedene Neuigkeiten vom Tessin. Herr Böhi, der Generalsekretär der Initiativen der Veränderung hat uns gut orientiert. Ich möchte dem Vorstand ganz herzlich danken für alle Arbeit.

**Hanni Häberli, St. Gallen:** Ich war froh, dabei zu sein. Mich hat das Treffen mit jeder Person, Mann oder Frau, gefreut. Natürlich war es schade, dass nicht mehr Mitglieder anwesend waren, es hätte eine lebhaftere Aussprache geben können. Ich selber bedaure, Herrn Böhi nicht gefragt zu haben, was seine eigenen Erwartungen an den Verein sind.

## MITTEILUNGEN

**Michael Hendersons Buch**, «Die Macht der Vergebung», das erfolgreich in den USA, in England und Russland veröffentlicht wurde, erscheint in deutscher Sprache.

Es spricht alle Menschen an, die von dem Wunsch erfüllt sind, dass die Ketten der Gewalt und des Hasses durchbrochen werden. Der weltbekannte südafrikanische Erzbischof Desmond Tutu, Nobelpreisträger, urteilte über das Buch: «Ein zutiefst bewegendes und beredtes Zeugnis der Macht der Vergebung sowohl in dem Leben der Individuen, der Gemeinschaften, als auch zwischen und innerhalb der Nationen.»

Michael Henderson nimmt uns mit auf seine Reise durch mehrere Kontinente an die Brennpunkte der Konflikte und Kriege der letzten hundert Jahre. Er berichtet journalistisch über die erstaunlich vielen realen Projekte der Entfeindung.

Michael Henderson ist englischer Journalist. Er arbeitete in mehr als 20 Ländern der Welt, einschließlich zweier Jahre in Deutschland. Von 1979 bis 2000 lebte er in den USA, arbeitete dort als TV-Journalist und veröffentlichte mehr als 1000 Radio-Kommentare auf lokaler und nationaler Ebene. Er lebt jetzt in England, in North Devon. Er steht in enger Verbindung mit Initiativen, die für den geistigen und gesellschaftlichen Wandel, für Frieden und Gerechtigkeit eintreten.

Das Buch hat 256 Seiten, kostet 14,90 €, und ist beim Publik-Forum Shop, Postfach 2010, D - 61410 Oberursel zu bestellen (Bestell-Nr. 2827).

#### **Harry Almond, 1919 – 2007, USA**

Harry war ein Amerikaner mit lebenslanger Liebe und Verpflichtung für die arabische Welt. Verheiratet mit Beverly entschlossen sich die beiden im Jahr 1951, ganzzeitlich für die Moralische Aufrüstung zu arbeiten. Sie besuchten viele Länder im Nahen Osten. Harry beherrschte die arabische Sprache und Schrift. Er schrieb eine Biographie seines langjährigen Freundes Mohammed Fadhel Jamali, Ausenminister von Irak in den 40er Jahren: *Iraqi Statesman* (Irakischer Staatsmann) erschienen 1993 bei Grosvenor Books. Er war auch der

Autor einer Sammlung von christlichen Wahrheiten, Gebeten und Liedern mit dem Titel *Foundations for Faith* (Grundlagen für den Glauben). Eine Schrift, die 1982 erschien, enthält seine Rede über das Bauen von Brücken zwischen Christen und Muslimen.

#### **Lilette Guex, 22.12.1908 – 12.03.2007**

Wir haben von einer treuen Freundin von Caux Abschied genommen. Oft hatten wir sie bei den "Bettenrallyes" begrüsst. In der Abdankung erwähnte der Pfarrer Lilettes Überzeugung für *Initiativen der Veränderung* ausführlich und die Hälfte der Kollekte ging an die Stiftung.

**Elisabeth DuPasquier, 1914 – 2007**, die zu den Pionieren von Caux gehörte, ist am 17. Juni in Montreux gestorben. Ihre zahlreichen Freunde und Freundinnen in der Schweiz und im Ausland erinnern sich an ihr grosszügiges Sorgen und ihre Gastfreundschaft im herrschaftlichen Haus in Veytaux. Viele verdanken ihr auch beträchtliche Fortschritte im Gebrauch der französischen Sprache.

#### **Beilagen:**

- 40 Burundier in Caux
- Pressestimmen aus dem Tessin
- Öffentliche Anlässe im Caux-Sommer 2007
- Einladung zum offiziellen Tag in Caux am 14. Juli (auf französisch und englisch)

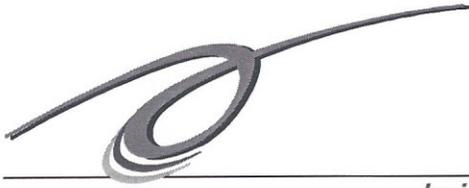
Beiträge zur nächsten Nummer bitte bis am 1. September 2007

#### **Redaktion :**

- **Maya Fiaux**, Rue de Lausanne 15, 1028 Préverenges. Tel. 021/803 48 51, Fax 021/803 48 52 E-Mail: maya\_fiaux@bluewin.ch
- **Anne-Katherine Gilomen**, Dorfstrasse 58, CH-3365 Seeberg, Tel. 062 968 03 43 E-Mail: a.k.gilomen@bluewin.ch **CCP 18-16365-6**
- **Claire Martin**, Ruelle des jardins 8, 1166 Perroy, Tel. 021 825 10 39, E-Mail: ca\_martin-fiaux@bluewin.ch

#### **Übersetzung und Mitarbeit:**

**Marianne Fassbind**, Hüttwilen; **Jacqueline Golay**, Lausanne; **Jacqueline Piguet**, Vevey ;  
**Yolanda Richard**, Villeneuve; **Vreni Saxer**, St.Gallen.



## **Medienmitteilung**

Caux, 27. April 2007

### **Offener Dialog zwischen vierzig burundischen Führungspersonen in Caux**

Der internationale Dachverband von *Initiativen der Veränderung* hat vom 22. bis am 28. April 2007 vierzig burundische Führungspersonen in Caux zu einem „Dialogue franc“ (offener Dialog) versammelt. Dieses Treffen wurde dank der Unterstützung des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) im Rahmen der guten Dienste der schweizerischen Diplomatie möglich. *Initiativen der Veränderung* hat diese „Etappe von Caux“ in der Festigung des Friedensprozesses in Burundi auf Wunsch der burundischen Akteure organisiert. Es ging darum, einen Rahmen zur Verfügung zu stellen, in dem Vertrauensbeziehungen entstehen können.

Auf Anfrage der Burundier hat *Initiativen der Veränderung* in Caux einen „offenen Dialog“ organisiert, an dem drei ehemalige Staatspräsidenten, Senatoren und Senatorinnen, Abgeordnete, politische Führungspersonen, Vertreter der Rebellenorganisation Palipehutu-FNL, Vertreter der verschiedenen Konfessionen und Mitglieder der Zivilgesellschaft teilnahmen.

Ziel dieses Treffens war es, einen Rahmen zu kreieren, der die Vertrauensbildung erleichtert und so die Festigung des laufenden Friedensprozesses in Burundi zu fördern. Die Themen des Austauschs waren in Absprache mit den verschiedenen Parteien während der Monate vor dem Treffen definiert worden.

Botschafter Jean-Daniel Biéler als Vertreter des EDA erinnerte in seiner Willkommensrede auch an die zwei Dialoge, die im ersten Halbjahr 2003 in Caux stattgefunden und die einen direkten Kontakt zwischen der damaligen Regierung und dem CNDD-FDD, dem Palipehutu-FNL, dem Frodebu, dem Uprona, den Kirchen und der Zivilgesellschaft ermöglicht hatten. Er betonte, dass solche Treffen keine eigentlichen Verhandlungen seien, sondern dazu dienen, eine bessere Verständigung unter den Parteien zu erreichen. 2003 waren diese Treffen eine Gelegenheit, neue Ideen ins Auge zu fassen, zu diskutieren und zu testen. Diese damals geführten Diskussionen haben einen Beitrag zu der 2005 mit Abstimmungen und Wahlen abgeschlossenen Übergangsphase in Burundi geleistet. Die jetzige „Etappe von Caux“ soll die Möglichkeit bieten, ungelöste Fragen zu diskutieren, die einen Einfluss auf die Festigung des Friedens haben.

Der Ansatz des „offenen Dialogs“, dessen drei Grundpfeiler die offene Meinungsäusserung, das intensive Zuhören und ein sicherer Rahmen sind, hat den Teilnehmenden ermöglicht, Themen wie die Angst vor dem Machtverlust, die Reihe von Massakern zwischen verschiedenen Ethnien, Schuld, Hass, die aufgelaufenen und unbewältigten Ängste und Verletzungen zu behandeln. Die Vorurteile zwischen ethnischen Gruppen können zum Objekt von politischen Manipulationen werden und zu Konflikten führen, denn die unbewältigten Verletzungen werden von Generation zu Generation weitergegeben. Die Teilnehmenden haben ihren Willen bezeugt, diese Art von Austausch nach ihrer Rückkehr in Burundi weiterzuführen. *Initiativen der Veränderung* begleitet den Friedensprozess in Burundi seit sieben Jahren. Diese Arbeit wird 2007 mit Unterstützung des EDA weitergeführt.

**Kontakt:** Danielle Maillefer, +41 79 304 63 11, [danielle.maillefer@caux.ch](mailto:danielle.maillefer@caux.ch)

## **Pressestimmen aus dem Tessin: Verzeihung als Instrument des Friedens**

*Die Veranstaltung auf dem Monte Verità (siehe Bericht auf Seite 2) fand auch ein Echo in Tessiner Tageszeitungen.*

Der mit einer Auflage von über 39'000 erscheinende *Corriere del Ticino* berichtete aktuell am 26. April 2007 in einem vierspaltigen Artikel unter dem Titel «Non ci può essere giustizia senza perdono» (Zitat von Cornelio Sommaruga: Gerechtigkeit gibt es nicht ohne Verzeihen.)

Der Artikel stellt Cornelio Sommaruga vor als Ex-Präsidenten des IKRK und berichtet:

«Sommaruga hat von Krieg und Frieden gesprochen, von Terrorismus und Gerechtigkeit und dabei die grundlegenden Ideen seiner <neuen> Aktivität als Zeuge und Vermittler für den Frieden vorgestellt: <Während meiner Tätigkeit beim Roten Kreuz bin ich vor allem konfrontiert worden mit Aktivitäten, welche den Schutz von Gefangenen, die Pflege von Verwundeten und die Verteilung von Lebensmitteln betrafen. Heute hingegen will ich mich vor allem darauf konzentrieren, Krieg zu vermeiden und aktiv werden, um den Dialog zwischen Gegnern anzubahnen.>»

Es folgt eine ausführliche Zusammenfassung seines Referats mit Schwerpunkten auf dem Verhältnis zwischen den USA und Irak, den Sondergerichten für Ex-Jugoslawien und Ruanda, der europäischen Integration und der Globalisierung.

Der Zeitungsbericht schliesst mit einem Hinweis auf Caux: «Bei dieser Gelegenheit wurde dem Tessiner Publikum das internationale Zentrum der Moralischen Aufrüstung in Caux ob Montreux vorgestellt. In vieler Hinsicht entspricht es dem Monte Verità. Es beherbergt Konferenzen, die von den Prinzipien von Frieden und Versöhnung inspiriert sind».

Ein kürzerer Bericht ähnlichen Inhalts mit dem Titel «Verzeihung als Instrument des Friedens» erschien am 4. Mai 2007 im *Giornale del Popolo* (Lugano).

Darin wird Cornelio Sommaruga vorgestellt als «Persönlichkeit von grossem Format, während Jahren aktiv an verschiedenen Fronten im Dienste des Friedens und der Versöhnung». Caux wird geschildert als «Institution, welche die Philosophie der Moralischen Aufrüstung aufgreift und ethische Werte verbreitet, mit sich selbst beginnend.»

## Rencontres internationales 2007 – International Conferences 2007

**Mohamed Sahnoun**

Président de l'Association  
Initiatives et Changement International

ont le plaisir de vous inviter

**à la Journée officielle**

Samedi 14 juillet 2007, Mountain House, Caux

**Visite guidée du Caux Palace 14h00**

**Accueil 15h00**

par Bernard de Riedmatten et Mohamed Sahnoun

Bref aperçu des activités dans le monde

Présentation des six rencontres de l'été 2007 sous le thème «Créer la confiance, réconcilier les différences? La dignité pour tous?»

**Rafraîchissements 16h00**

**3 Ateliers au choix (voir ci-dessous) 17h00**

**Dîner 18h30**

**Concert: Musique du monde 20h30**

et **Bernard de Riedmatten**

Président de la Fondation  
CAUX - Initiatives et Changement

have the pleasure of inviting you

**to the Official Day**

Saturday 14 July 2007, Mountain House, Caux

**2 p.m. Guided tour of the Caux Palace**

**3 p.m. Welcome**

by Bernard de Riedmatten and Mohamed Sahnoun

Brief overview of the activities around the world

Presentation of the six summer conferences 2007 entitled 'Trust across the world's divides? Dignity for all?'

**4 p.m. Refreshments**

**5 p.m. 3 Workshops to choose from (see below)**

**6.30 p.m. Dinner**

**8.30 p.m. Concert: World Music**

### ATELIERS

Suite aux demandes répétées des participants aux journées officielles des années précédentes, trois ateliers sont proposés pour en savoir plus:

- 1: Dans une économie globalisée – confiance et intégrité** (Thème de la rencontre en cours). Dialogue avec des acteurs de l'économie engagés pour les valeurs éthiques et la responsabilité sociale de l'entreprise.
- 2: Le dialogue des civilisations commence à la base** (Thème de la rencontre suivante). Rencontre avec des personnes impliquées dans les banlieues et les cités de l'Europe: «Une société qui donne une place à chacun est à inventer».
- 3: «Mémoire blessée – Algérie 1957»**, autobiographie romancée de Mohamed Sahnoun publiée en 2007. Entretien avec l'auteur, emprisonné et torturé pendant la bataille d'Alger, qui évoquera la «responsabilité de protéger» dans un contexte de guerre.

### WORKSHOPS

Following repeated requests from the participants at previous years' official days, this year we offer three workshops, to discover more about the ideas of Caux:

- 1: Trust and integrity in the global economy** (theme of the current conference). A dialogue with actors in the economy committed to ethics at the workplace and social corporate responsibility.
- 2: A grassroots dialogue of civilizations** (theme of the upcoming conference). An encounter with people involved in the inner cities and difficult areas of Europe: 'A society where each feels at home still has to be created.'
- 3: Wounded memory – Algeria 1957** 'Mémoire blessée – Algérie 1957', an autobiographical novel by Mohamed Sahnoun, published in 2007. The author, who was imprisoned and tortured during the Battle of Algiers, underlines the importance of 'the responsibility to protect' in times of war.

### Talon d'inscription / Registration form

N'hésitez pas à déléguer un/une représentant/e en cas d'empêchement. / Please feel free to delegate someone if you are unable to attend.

Merci de répondre jusqu'au **4 juillet 2007** par poste, courriel ou fax: / Please reply by **4 July 2007** by post, email, or fax:  
Fondation CAUX - Initiatives et Changement, CP 4419, CH-6002 Luzern, [confsec@caux.ch](mailto:confsec@caux.ch), +41 41 311 22 14

Nom / Name: \_\_\_\_\_

Fonction / Position: \_\_\_\_\_

Adresse / Address: \_\_\_\_\_

Nombre de personnes / Number of persons: \_\_\_\_\_

Visite guidée / Guided tour (14h.00)

Accueil / Welcome (15h.00)

Ateliers / Workshops:  1  2  3 (17h.00)

Date: \_\_\_\_\_

Dîner / Dinner (18h.30)

Concert (20h.30)

Je suis empêché(e) / I am unable to attend

Signature: \_\_\_\_\_

## Sie sind herzlich eingeladen zu den öffentlichen Anlässen 2007

Datum	Redner / Themen
<b>Freitag, 6. Juli, 17.00h</b> während der Konferenz "Dienende Gemeinschaft - Werte, Verantwortung und Führung"	<b>Mgr. Joseph Roduit</b> , Abt des Klosters Saint-Maurice: "Die Rolle von Wertegemeinschaften im 21. Jahrhundert"
<b>Samstag, 14. Juli, 17.00h</b> während der Konferenz "Vertrauen und Integrität in der Weltwirtschaft"	<b>Der offizielle Tag: Drei Workshops zur Auswahl:</b> 1: Mohamed Sahnoun präsentiert seinen autobiographischen Roman "Mémoire blessée - Algérie 1957"; 2: Dialog mit Akteuren aus der Wirtschaft, die sich für Ethik und soziale Verantwortung engagieren; 3: Dialog der Zivilisationen an der Basis: "Eine Gesellschaft schaffen, zu der sich alle zugehörig fühlen"
<b>Samstag, 14. Juli, 20.30h</b>	<b>Konzert</b> der äthiopischen Formation "Ethio Folklore Music Group"
<b>Sonntag, 22. Juli, 20.30h</b> während der Konferenz "Dialog der Zivilisationen an der Basis"	<b>Der Imam und der Pastor</b> , Dokumentarfilm über die Geschichte des Pastors James Wuye und des Imam Muhammad Ashafa aus Nigeria. Der Film erzählt die Geschichte der Versöhnung zweier nigerianischer Männer, die sich in den 1990er Jahren erbittert bekämpften und die heute in Nigeria ein christlich-muslimisches Mediationszentrum führen.
<b>Sonntag, 29. Juli, 14h-16h</b> während der Konferenz "Offenheit und Vertrauen zwischen den Generationen"	<b>Führungen durch das ehemalige Caux-Palace</b> , jede halbe Stunde. Das heutige Konferenzzentrum und ehemalige Luxushotel ist ein Juwel der "Belle Epoque".
<b>Donnerstag, 9. August, 17.00h</b> während der Konferenz "Werkzeuge der Veränderung"	<b>Dr. Visier Sanyu</b> vom Volk der Naga (Indien) spricht anlässlich des Internationalen Tages der indigenen Völker der UNO zum Thema "Die Stimme derjenigen, die keine Stimme haben: Vertrauen bilden in einer geteilten Welt". Dr. Visier Sanyu arbeitet für die Organisation "Refugees and Displaced People" in Australien.
<b>Samstag, 18. August, 17.00h</b> während der Konferenz "Können Integrität, Respekt und Vertrauen die Würde aller gewähren?"	Noch nicht bekannt Bitte <a href="http://www.caux.ch">www.caux.ch</a> konsultieren

Dieses Programm entspricht dem Stand vom 25. Juni 2007 und wird laufend aktualisiert. Die Anlässe sind öffentlich und werden simultan übersetzt. Der Eintritt ist frei, freiwillige Beiträge sind willkommen. Aktualisierungen, Details und die letzten Neuigkeiten zu den Konferenzen auf [www.caux.ch](http://www.caux.ch).

Die ständige Ausstellung **CAUXexpo** bietet auf 250m<sup>2</sup> einen Überblick über die bewegte Geschichte des Caux-Palace: Der Bau am Ende des 19. Jahrhunderts, die Belle Epoque, der Niedergang, die Eröffnung des internationalen Konferenzzentrums vor über sechzig Jahren und seine Wirkung seither.

Öffnungszeiten: Donnerstag bis Samstag 10.00 - 12.00 und 13.00 - 16.00  
5. Juli bis 19. August: täglich 10.00 - 12.00 und 13.00 - 18.00